

## FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Kulturelles Themenjahr eröffnet

SEITE 2

## BRIEF DER OB

Drogenmissbrauch verhindern

SEITE 2

## FRAKTIONEN

Meinungen der Stadträte

SEITE 3

## BEKANNTMACHUNGEN

UND AUSSCHREIBUNGEN

SEITEN 4 UND 5

## Für eine Zukunft ohne Atomwaffen

Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados beteiligt sich mit ihrer Unterschrift am Appell für eine Zukunft ohne Atomwaffen. Die Unterschriftensammlung wurde anlässlich der im Mai in New York stattfindenden Überprüfungs-Konferenz des Nichtverbreitungsvertrages zur atomaren Abrüstung initiiert. Der allgemein als Atomwaffensperrvertrag bekannte Vertrag ist vor 40 Jahren von 189 Staaten unterzeichnet worden. Mit seinem Appell ruft der Deutsche Koordinationskreis NPT 2010 zu einer atomwaffenfreien Welt auf und fordert auf der Überprüfungs-Konferenz des Nichtverbreitungsvertrages in New York die Festlegung von Maßnahmen zur atomaren Abrüstung. Der Appell kann online von jedermann auf der Internetseite des Deutschen Koordinationskreises NPT 2010 unterzeichnet werden.

Für den 30. April und den 1. Mai wird in New York eine internationale Friedenskonferenz vorbereitet. Sie wird in der berühmten Riverchurch stattfinden. Hier hielt Martin Luther King seine bewegende Anti-Vietnamkriegsrede.

[www.npt2010.de/appell](http://www.npt2010.de/appell)

## STADT UMBAU 2010

[www.stadtumbau.de](http://www.stadtumbau.de)

## Stadthafen wird eröffnet

Mit der Eröffnung des neuen Stadthafens an der Elisabethsaale beginnt am 18. April in der Saalestadt das IBA-Jahr 2010. Der Stadthafen ist eines von sieben Projekten der Internationalen Bauausstellung (IBA) Stadtumbau 2010. Die Besucher erwarten ein maritimes Festprogramm, mit kostenfreien Bootsfahrten und spannenden Piratenabenteuern. Das Halloren- und Salinemuseum lädt zum Tag der offenen Tür ein.

Der Stadthafen dient als Anlaufstelle für Wassertouristen. Er verfügt über Stromanschluss an den Liegeplätzen, Sanitäreinrichtungen und eigene Parkplätze und wird durch einen Hafensekretär betreut.

An diesem Tag wird auch der IBA-Bus, das mobile Wahrzeichen der halleschen IBA-Präsentationen, erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Der IBA-Bus lädt Hallenser und ihre Gäste ein, sich bei den Werkstattgesprächen aktiv in die Diskussion zu Stadtumbaustrategien einzubringen.

Wer den neuen Hafen als Dauerliegeplatz nutzen möchte, kann sich beim Hafensekretär, der Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“ Halle-Saalekreis e. V., informieren.  
**Kontakt: Marc Beyer, Telefon: 0345 4707610, Fax: 0345 47076111, E-Mail: marc.beyer@jw-frohe-zukunft.de**  
[www.iba.halle.de](http://www.iba.halle.de)

## „Elefantenreich“ im Landesmuseum

Morgen, am 25. März, 19 Uhr, wird im Landesmuseum für Vorgeschichte die Sonderausstellung „Elefantenreich – Fossilwelt in Europa“ durch Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt, eröffnet.

Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados wird die Gäste begrüßen.

Im Zentrum der Ausstellung stehen die fossilen Überreste von 70 Eurasischen Altelefanten, die im Braunkohlerevier Neumark-Nord in jahrelanger Arbeit freigelegt wurden. Dies ist der größte Fundplatz fossiler Elefanten weltweit. Die Erhaltungsbedingungen waren so hervorragend, dass ein ganzes altsteinzeitliches Biotop rekonstruiert werden konnte. Die Ausstellung ist bis zum 3. Oktober 2010 geöffnet.



## Sportlerehrung und Ausstellung in unserer Sportstadt Halle

Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados und Milad El-Khalil, Präsident des Sportsportbundes, ehrten am 15. März in Anwesenheit von Norbert Bischoff, Minister für Gesundheit und Soziales, in der Konzerthalle Ulrichskirche die erfolgreichsten Sportler des Jahres 2009. Geehrt wurden die Deutschen Meister (29 Einzelsportler und 21 Mannschaften) und die international erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler (17 erste Plätze, zehn zweite Plätze und 77 dritte Plätze) aus Halle.

Nach der Ehrung ging's auf einer „Meile des Sports“ zum Rathaus. Hier ist bis zum 1. April die Ausstellung „Titel, Medaillen und Erfolge – Rückblick auf das Sportjahr 2009“ zu sehen, bei der neben Paul Biedermanns und Daniela Schreibers Olympiamedaillen auch Sportanzüge, Andenken und Pokale von Matthias Fahrig (Foto), Theresa Michalak, Katja Dickow, Florian Eichner und Philipp Nahrun sowie Claudia und Luise Mahlzahl gezeigt werden. 36000 Sportler in 178 Vereinen rechtfertigen den Ruf Halles als Sportstadt.  
Foto: S. Rosanke

## Bach-Museum wiedereröffnet

Nach rund zweijähriger Bautätigkeit ist das Bach-Museum am Leipziger Thomaskirchhof am Wochenende wiedereröffnet worden.

Die Gäste, zu denen auch Halles Stadtoberhaupt Dagmar Szabados zählte, erwartete ein völlig neu gestaltetes und konzipiertes Museum, in dem zahlreiche multimediale und interaktive Elemente das Leben und Wirken des Komponisten Johann Sebastian Bach und seiner Familie auf vielfältige Weise lebendig werden lassen.

## Gedenkstein nun aufgestellt

Anlässlich des weltweiten Tages des Gedenkens an die Opfer des Holocaust hatten am 27. Januar Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados, Justizministerin Angela Kolb und Landesrabbiner Moshe Flomenmann einen Gedenkstein am Großen Berlin eingeweiht. Wegen der großen Kälte konnte der Stein erst jetzt dauerhaft im Erdreich verankert werden. Er erinnert an den ursprünglichen Standort der ehemaligen Synagoge. Die Inschrift lautet: „An diesem Ort befanden sich nacheinander vier Gotteshäuser der im Jahre 1702 gegründeten Jüdischen Gemeinde zu Halle (Saale). Die letzte Synagoge wurde in der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 von den Nationalsozialisten geschändet und niedergebrannt. Bürger von Halle wehret den Anfängen; bleibt wachsam!“

## Frühjahrsputz im April

Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados ruft alle Hallenserinnen und Hallenser zur Teilnahme an diesjährigen Frühjahrsputz der Stadt Halle (Saale) vom 12. bis zum 17. April auf. „Bitte helfen Sie mit,“ so Halles Stadtoberhaupt in einem offenen Brief an die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, „die unansehnlichen Hinterlassenschaften des Winters im öffentlichen Verkehrsraum, auf öffentlichem Grün sowie den angeschwemmten Müll an Gewässerrändern zu beseitigen.“ Die Mitarbeiter der Stadtverwaltung gehen mit gutem Beispiel voran. Das Tiefbauamt und das Ordnungsamt werden die Verbindung zu den Initiativen herstellen.

**Kontakt für Anfragen bis 9. 4.: T. Braunisch, Telefon: 221-4812 E. Mundigl Tel. 221-1230 E-Mail: ordnungsamt@halle.de**

## Händel-Mozart-Jugendstipendium

Zum neunten Mal wurden die Händel-Mozart-Jugendstipendien in Halle vergeben. Das Stipendium umfasst die Kursteilnahme an den renommierten Austrian Master Classes (AMC) in Salzburg. Die Firma FrottscherBuch, von der die Initiative vor zehn Jahren ausging, die Stadt Halle (Saale) und die Stadtmarketing Halle GmbH stellen 2010 zwei Stipendien zur Verfügung. Eine Jury wählte Caroline Fischbeck (14), die am Musikzweig der Latina August Hermann Francke lernt und erfolgreich an den bundesweiten Wettbewerben „Jugend musiziert“ teilgenommen hat. Ulrike Mausolf (15) besuchte die Kreismusikschule „Carl Loewe“ und bestand 2009 die Aufnahmeprüfung für die Musikklasse der Landesschule „Pforta“. Seit 2008 ist sie Mitglied des Sinfonischen Musikschulorchesters Sachsen-Anhalt.

## Integration durch Austausch

Halle/Leipzig ist bundesweit beispielgebend mit dem Projekt „Schnelle Logistik grenzenlos“

Der niederländische Sozialstaat ist nach wie vor einer der großzügigsten der Welt. Er fordert aber auch viel. Schon 2004 haben die Niederländer das Ruder radikal herumgerissen. Auslöser war eine Neuregelung. Sie machte Sozialhilfe zur Sache der Kommunen, wo es keine Sozialämter mehr gibt, sondern „Zentren für Arbeit und Einkommen“. Die bekommen für ihre Hartz-IV-Empfänger ein festes Budget. Seitdem sind sie daran interessiert, möglichst viele Menschen wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren und die Zahl der Sozialhilfeempfänger klein zu halten.

Der Erfolg gibt ihnen Recht. Die Arbeitslosenquote pendelt nach überstandener Wirtschafts- und Finanzkrise um die Fünf-Prozent-Marke. Die Zahl der Sozialhilfeempfänger ist um ein Viertel gesunken. Für finanzielle Unterstützung ist eine Gegenleistung zu erbringen. Angebotene Jobs können bereits am nächsten Tag angetreten werden. Ohne leichten Zwang geht nichts. – Diese Sätze klingen wie aus einer anderen Welt. Dabei treffen sie auf das Land quasi vor unserer Haustür zu: die

Niederlande. In Rotterdam geht man noch weiter: die Hafenstadt hat sich das Ziel gesteckt, arbeitsloslos zu werden!

Von den Erfolgen des Nachbarlandes will unsere Region unmittelbar profitieren. Die Logistikregion Halle/Leipzig wächst stetig. Die Entwicklung zur bedeutenden Logistikdrehscheibe Mitteleuropas schafft Arbeitsplätze. Mit dem Projekt „Schnelle Logistik grenzenlos“, gefördert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds, wollen die Nachbarstädte Halle und Leipzig erstmals in einem gemeinsamen Arbeitsförderungsprojekt 162 arbeitslose junge Menschen für einen Job in der Logistikbranche fit machen.

Erste Kontakte dazu hatte Wolfram Neumann, Halles Beigeordneter für Wirtschaft und Arbeit, bereits im Juni 2009 mit seinem Leipziger Amtskollegen Uwe Albrecht geknüpft.

Durch die geografische Lage haben sich die Niederlande zu einem großen Vertriebsknotenpunkt für Europa und die Welt entwickelt. Zudem gibt es hier ausgiebige Erfahrungen mit der Qualifi-

zierung Jugendlicher durch deren Einstellung in Privatfirmen.

Bis 2012 sollen die jungen Arbeitssuchenden im Alter von 18 bis 30 Jahren durch Qualifizierung und Auslandspraktika in den Niederlanden für Logistikberufe in unserer Region geschult werden. „Bei diesem bundesweit beispielgebenden Projekt“, erläutert Lothar Rochau von der städtischen Stabsstelle Arbeitsmarkt, „arbeiten regionale und überregionale Unternehmen und Institutionen zusammen, um den Nachwuchs zu fördern und qualifizierte Arbeitskräfte auszubilden“. Für die ersten Teilnehmer hat sich das Projekt bereits gelohnt. Die Hälfte von ihnen hat dank der engen Kooperation mit den ARGEN, dem Netzwerk für Logistik e. V. und der PUUL GmbH einen Job in der Region gefunden. Weitere elf junge Menschen absolvieren gerade ihre Ausbildung in den Niederlanden und kommen in wenigen Tagen zurück.

**Kontakt: Lothar Rochau, Tel.: 0345 221-4840, Fax: 221-4064 E-Mail: lothar.rochau@halle.de www.halle.de / Soziales**

## In Wort und Tat für die Gesellschaft eintreten

OB Szabados: Vorschläge für „Das unerschrockene Wort“ bis zum 15. Mai einreichen

Halle gehört seit 1998 zu den 15 sogenannten Lutherstädten (Augsburg, Coburg, Eisenach, Erfurt, Heidelberg, Lutherstadt Eisenach, Lutherstadt Wittenberg, Magdeburg, Marburg, Schmalkalden, Speyer, Torgau, Worms und Zeitz). Diese Städte geben im Gedenken an den Reformator alle zwei Jahre einen Preis an Frauen und Männer, die „in Wort und Tat für die Gesellschaft, die Gemeinde, den Staat bedeutsame Aussagen gemacht und gegenüber Widersändern vertreten haben“. Der Preis „Das unerschro-

ckene Wort“ ist mit 10000 Euro dotiert und wird 2011 in Heidelberg zum achten Mal übergeben. Bisher wurden Prof. Dr. Richard Schröder, Prof. Dr. Hans Küng, Uta Leichenring, Gertraud Knoll, Stephan Krawczyk, Emel Abidin-Algan und Andrea Repke mit dem Preis geehrt.

„Wir sehen“, schreibt Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados in einem offenen Brief an die Hallenserinnen und Hallenser, „es gibt Persönlichkeiten, die sich durch ihr unbedingtes Handeln für eine Sache

engagieren und dabei auch vorherrschende Meinungen infrage stellen.“ Bis September kann auch unsere Stadt eine Frau oder einen Mann für den Preis vorschlagen. Deshalb lädt Halles Stadtoberhaupt herzlich dazu ein, Vorschläge und Anregungen für eine würdige Preisträgerin bzw. einen würdigen Preisträger bis zum 15. Mai mit einer Begründung an das Kulturbüro, Marktplatz 1, 06108 Halle zu senden.

**Wortlaut des Briefes: www.halle.de**

## Bundesweite Studie zur Gesundheit Erwachsener

Robert-Koch-Institut vom 20. bis 24. April in Halle vor Ort

Das Robert Koch-Institut (RKI) untersucht in einer bundesweiten Studie die gesundheitliche Situation der erwachsenen Bevölkerung. In dieser „Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland“ (DEGS) werden bis Ende 2011 insgesamt 7500 Erwachsene in 180 Orten befragt und körperlich untersucht.

Vom 20. bis zum 24. April kommt das RKI-Team nach Halle. Die Teilnehmer wurden über ein statistisches Zufallsverfahren ausgewählt und bekommen eine

Einladung ins Studienzentrum. Jeder Studienteilnehmer „vertritt“ etwa 5200 Hallenser. Ziel der Studie sind neue Daten zum Gesundheitszustand, zu gesundheitlichen Risiken, zum Gesundheitsverhalten und zum persönlichen Lebensumfeld der in Deutschland lebenden Erwachsenen im Alter von 18 bis über 80 Jahren.

Die Teilnehmer füllen einen Fragebogen zu gesundheitsrelevanten Themen aus und nehmen an einem Interview zur Medikamenteneinnahme teil. Das RKI-Team

ermittelt Körpergröße und Gewicht, misst Blutdruck und Puls und erfasst die Schilddrüsengröße.

Personen unter 65 Jahren absolvieren einen Belastungstest mit einem Fahrradergometer. Bei über 65-Jährigen werden körperliche Kraft und Beweglichkeit getestet. Der Vorteil für die Teilnehmer: sie erhalten kostenlos einen Überblick über ihren Gesundheitszustand.

[www.rki.de/degs](http://www.rki.de/degs)

## Neue Broschüre „Naturlehrpfad I“

Das Umweltamt gibt eine neue Broschüre über den in der Dölauer Heide gelegenen Naturlehrpfad I heraus. Die handliche Druckschrift informiert über den 1932 angelegten, 4,8 Kilometer langen Naturlehrpfad im Landschaftsschutzgebiet Dölauer Heide. Die neue Publikation wurde von Dr. Jürgen Buschendorf verfasst. Sie zeigt die biologische Vielfalt des größten geschlossenen Waldgebietes der Stadt auf. Ergänzend werden die geologischen Besonderheiten entlang des Weges erläutert. Erhältlich ist die Broschüre im Technischen Rathaus, Hansering 15, Zimmer 152.

## Oberbürgermeisterin auf Buchmesse



Beim Besuch der Leipziger Buchmesse 2010 traf Halles Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados am Wochenende auch Richard von Weizsäcker. Der ehemalige Bundespräsident lobte die Stadt Halle, die als einzige Stadt mit einem eigenen Präsentationsstand, der „hallesaale\*Lounge“, in Leipzig vertreten war. Beim Rundgang mit halleschen Stadträten stattete Halles Stadtoberhaupt regionalen Verlagen an ihren Ständen einen Besuch ab.

## Für Feuerwehren neue Digitalfunktechnik

Sachsen-Anhalts Innenminister Holger Hövelmann übergab am 10. März in der Feuerwache Halle, an der Feuerwache 5, die Digitalfunktechnik für neue Hand-sprech- und Fahrzeugfunkgeräte der Feuerwehren der Stadt Halle an die Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados. Die Stadt Halle hat insgesamt 14 Feuerwachen, davon zwei Berufsfeuerwachen und 12 Ortsfeuerwachen der freiwilligen Feuerwehr, die mit der neuen Technik ausgestattet werden.

Die digitalen Handsprechfunkgeräte sind bereits im Gebrauch, die Fahrzeugfunkgeräte werden vor der Nutzung in die Fahrzeuge eingebaut. Foto: T. Ziegler



# Antworten aus der Provinz

Kulturelles Themenjahr 2010 in den Franckeschen Stiftungen eröffnet

Am 20. März, startete mit einer großen Eröffnungsveranstaltung das abschließende elfte kulturelle Themenjahr unter dem Motto „Halle verändert“ im Freylinghausensaal der Franckeschen Stiftungen. Die Festrede zum Thema „Die Stadt als Ort der Gegensätze: Vom Motor des Fortschritts bis zum sozialen Brennpunkt“ hielt Wolfgang Tiefensee, Bundesminister a.D. für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr.

Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados zog in ihrem Grußwort eine Bilanz der Themenjahre seit ihrer Premiere im Jahr 2000. Halles Stadtoberhaupt: „Was mit einem Kinderjahr begann, ha-

ben wir mit Fragen und Antworten zu gesellschaftlich relevanten Themen wie Religion, Familie, Alterskultur, Internationalität, Kommunikation, Bildung und Arbeitswelten fortgeführt. Eine Stadt, ein Jahr und ein Thema eine ganze Dekade, das ist einmalig in Deutschland und macht inzwischen Schule in anderen Städten.“

In ihrem Geleitwort zum Programmheft des Themenjahres 2010 zitiert Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados den niederländischen Schriftsteller Cees Noteboom: „Denn woraus besteht eine Stadt? Aus allem, was in ihr gesagt, geträumt, zerstört, geschehen ist. Aus dem Gebauten, dem Verschwundenen, dem

Geträumten, das nie verwirklicht wurde. Aus dem Lebenden und dem Toten...“

Damit, so Halles Stadtoberhaupt, nehme Halle auch die Einladung der Kulturhauptstadt 2010 in Essen und im Ruhrgebiet an, am hiesigen Standort Teil des Ruhr.2010-Programms zu sein. Als eine der 16 Städte, die sich um den Titel „Kulturhauptstadt Europa 2010“ bewarben, gibt die Saalestadt unter dem Motto „National Heroes“ mit ihrem Projekt „Antworten aus der Provinz“. Halles OB: „Wir unterstützen damit das Festival im Ruhrgebiet ausdrücklich als bundesweite und europäische Veranstaltung und schärfen Halles Europaprofil.“

## DIE OB GRATULIERT

Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados übermittelt **Nadja Schiller** herzlichste Glückwünsche zur Erlangung des Zertifikats „Engagement-Lotse“. „Ich bin mir sicher“, schreibt Halles Stadtoberhaupt, dass mit dieser Kontaktstelle in ihrem Stadtteil Integrationshemmnisse russischsprachiger Menschen abgebaut und Probleme durch fehlende Deutschkenntnisse im Rahmen des Informationsaustausches beseitigt werden können“. Mit dem Erreichen des Ausbildungsabschlusses sei das große Engagement bei der Verwirklichung des Projektes „Familien-Info-Börse“ geehrt worden.

Ebenso gratuliert die Oberbürgermeisterin **Hans Elmar König**, der am 1. April die Leitung der Abteilung Politikberatung der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina – Nationalen Akademie der Wissenschaften übernimmt. König studierte Neuere und Neueste Geschichte sowie Neuere deutsche Literaturgeschichte in Freiburg und München.

Erstmals nach 56 Jahren gibt es in den Franckeschen Stiftungen wieder einen Stiftungspfarrer. Am Sonntag, dem 21. März, wurde der neue Stiftungspfarrer **Eckart Warner** mit einem Festgottesdienst in der Marktkirche in sein Amt eingeführt. Auch ihm wünscht Dagmar Szabados in seiner neuen Aufgabe viel Erfolg.

Außerdem gratuliert Halles Stadtoberhaupt **Axel Kuhlmann**, der am 14. März in einem Festgottesdienst als neuer Gemeindepastor der Friedenskirche in sein Amt eingeführt worden ist. Bei der Begrüßung überreichten zwei Halloren traditionell Brot und Salz.

## GLÜCKWÜNSCHE

### Diamantene Hochzeiten

Das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern demnächst acht Ehepaare der Saalestadt. Vor 60 Jahren gaben sich am 25. März **Marianne und Werner Gerecke**, **Lotte und Paul Rühlemann** sowie **Waltraud und Kuno Sangerhouse**, am 31. März **Charlotte und Horst Bieler**, am 1. April **Edith und Günter Friedrichs**, **Christa und Helmut Pötzscher** sowie **Gerda und Walter Wulf** und am 5. April **Ursula und Joachim Pätzold** das Ja-Wort.

### Die Stadt gratuliert zum Geburtstag

In den nächsten Wochen feiern 30 Seniorinnen und Senioren in Halle einen besonderen Geburtstag.

Auf 101 erfüllte Lebensjahre blickt am 31. März **Lucia Jankowski**.

Den 95. Geburtstag feiern am 29. März **Irmgard Petrovitz**, am 30. März **Charlotte Angermann** und **Herbert Böttger**, am 31. März **Fernande Bruscke**, am 3. April **Dorothea Nagel**, am 4. April **Erika Blumstengel** sowie am 6. April **Walter Rechner**.

Auf neun erfüllte Lebensjahrzehnte blicken am 25. März **Elsa Sagner**, am 26. März **Hans Mennicke**, **Lisbeth Schumann** und **Lina Stoppe**, am 27. März **Franz Heinrich**, am 28. März **Hildegard Ruhna**, am 30. März **Magdalena Habermann** und **Lisbeth Ratsch**, am 31. März **Margarete Schultze**, **Gerhard Troll** und **Hedwig Wilde**, am 1. April **Heinz Hollmann**, am 2. April **Elena Gebauer**, **Willi Lippert** sowie **Klara Wetzstein**, am 3. April **Hanni Göttert** und **Liselotte Herzog**, am 4. April **Irmgard Krüger** und **Gertrud Schöne-mann**, am 5. April **Gisela Friedrich** und **Helene Richter** sowie am 6. April **Ruth Fechner**.

Allen Jubilaren übermittelt die Stadt herzliche Glück- und Geburtstagswünsche zum Ehrentag.

## 200 Jahre Hebräisch-Deutsches Wörterbuch

Gesenius im Mittelpunkt des Internationalen Kongresses in den Franckeschen Stiftungen

Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados richtete am 16. März im Stadtarchiv ein Grußwort an die Teilnehmer des Internationalen Kongresses zum 200. Jahrestag des „Hebräisch-Deutschen Handwörterbuches“ von Heinrich Friedrich Wilhelm Gesenius.

Neben Halles Stadtoberhaupt sprach Barbara Rinke, Oberbürgermeisterin der Stadt Nordhausen, Grußworte. Ge-

senius ist am 3. Februar 1786 in Nordhausen geboren.

Der öffentliche Teil des Kongresses mit dem Titel „Biblische Exegese und hebräische Lexikographie“ fand im Freylinghausensaal der Franckeschen Stiftungen, Franckeplatz 1, statt. Der mehrtägige Internationale Kongress zum 200. Jahrestag des Hebräisch-Deutschen Wörterbuches fand vom 14. bis 18.

März an der Theologischen Fakultät – in den Franckeschen Stiftungen – statt. Das „Hebräisch-Deutsche Handwörterbuch“ von Heinrich Friedrich Wilhelm Gesenius (1786–1842) stand als Spiegel und Quelle alttestamentlicher Forschung im Mittelpunkt der Fachkonferenz.

Dagmar Szabados und Barbara Rinke hatten die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen.

## Gute Ausbildung in der Sekundarschule

Eltern von Viertklässlern stehen vor wichtigen Entscheidungen/Eine Orientierungshilfe (Teil VI)

Am Ende der Grundschulzeit stehen Eltern vor der Entscheidung, auf welche weiterführende Schule sie ihr Kind schicken, um ihm die bestmögliche Ausbildung zuteil werden zu lassen. Nach der Vorstellung der Gymnasien und der Gesamtschulen wurden die Sekundarschulen in den Fokus gerückt.

Sekundarschulen sind Schulen mit umfangreicher und zumeist auch ganztäglicher Beschulung und pädagogischer Betreuung. Sie bieten sehr gute Voraussetzungen für eine spätere hochqualifizierte Berufsausbildung. Spezielle Unterrichtsangebote zur Berufsvorbereitung – wie Betriebspraktika in den Klassenstufen Klasse 8 und 9 – dienen einer optimalen Orientierung für das Berufsleben.

Nach Abschluss des 7., 8. und 10. Schuljahres besteht für Schülerinnen und

Schüler die Möglichkeit, mit entsprechenden Leistungsvoraussetzungen zum Gymnasium wechseln oder ihre Kenntnisse und Fähigkeiten an einem Fachgymnasium zu vertiefen.

In Halle gibt es acht Sekundarschulen. Jede hat ihr Schulprofil geschärft. In dieser Ausgabe wird abschließend die Sportsekundarschule vorgestellt.

Als Sportschulen Halle bieten die **Sportsekundarschule** und das Sportgymnasium talentierten Schülern unter einem Dach die Möglichkeit, ihre schulische Ausbildung und leistungssportliches Training miteinander zu verbinden.

Der Zugang erfolgt entsprechend der Schullaufbahnempfehlung über das Sichtungs- und Auswahlverfahren der Sportfachverbände. Diese übernehmen auch

die in den Tagesablauf integrierte sportliche Ausbildung. Freie Plätze in den Klassenstufen 5 und 6 stehen auch unabhängig von der Sportart zur Verfügung.

In der Ganztagschule werden in den Übergängen zwischen Unterricht und Training Hausaufgabenbetreuung sowie Freizeitmöglichkeiten angeboten.

Im Sportkomplex Robert-Koch-Straße existiert mit der in den Jahren 2007/08 sanierten Schule, dem Internat, der Mensa sowie verschiedenen Sportstätten ein attraktives Ensemble, das mit dem Bau der neuen Schwimmhalle komplettiert werden wird.

Auf diesem Verbundsystem sowie den zahlreichen Erfolgen von Schülern und Absolventen der Sportschulen beruht die 2009 erneute Einstufung als „Eliteschule des Sports“ durch den DOSB.

## Appell gegen Drogenmissbrauch

Oberbürgermeisterin bittet um Mithilfe

Mit einem Brief an die Geschäftsführer, Einrichtungsleiter, Gastronomen, Gewerbetreibende, Diskotheken-, Videotheken- und Tankstellenbetreiber der Stadt hat Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados eine konsequente Umsetzung und Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen gefordert. Dem Schreiben liegt eine DVD „Die Wette – Jugendschutz konsequent umsetzen“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bei.

„Neben Jugendamt, Polizei, Ordnungsbehörde, Erziehungsberechtigten, Schule, Sportverein, Jugendeinrichtung und anderen können auch Sie einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung eines ak-

tiven Kinder- und Jugendschutzes in unserer Stadt leisten“, so Halles Stadtoberhaupt in dem Schreiben.

Angesichts zunehmend exzessiven Alkoholmissbrauchs junger Menschen hat sich auch die Stadt Halle (Saale) ausdrücklich von „Flatrate-Partys“ und „All-you-can-drink-Partys“ distanziert. Der Film ist als DVD erhältlich und kann kostenlos über das Bundesfamilienministerium bezogen werden.

**www.bmfsfj.de, Sevice/Publikationen Kontakt: Ines Pilling, Jugendamt, Radeweller Weg 14, 06128 Halle Telefon: 0345 1229822**

Anzeige

**Aufheben!**  
Suchen ständig für unsere solvente Mandantschaft EFH/ZFH in Halle u. SK. Betreuung bis Kaufpreiserhalt

**K. KLEIN**  
Immobilien Halle  
Mühlweg 14  
52 50 93 00  
www.klein-immo-halle.de

## Neue Tempo-30-Zone

Im Wohngebiet zwischen der Veszpemer Straße, Ouluer Straße, Grenobler Straße und Jamboler Straße ist auf der Grundlage einer Verkehrsbehördlichen Anordnung, in Abstimmung mit den Anwohnern, der Polizeidirektion, der Unteren Verkehrsbehörde und dem Tiefbauamt eine Tempo 30-Zone eingerichtet worden. Alle Vorfahrt bestimmenden Verkehrszeichen wurden entfernt. Es gilt rechts vor links. Alle Verkehrsteilnehmer werden um erhöhte Aufmerksamkeit gebeten.

## Auf Tarzans Spuren im Zoo

Unter dem Motto „Auf Tarzans Spuren im Regenwald“ lädt der Zoo Halle Familien mit Kindern ab fünf Jahren in den Osterferien zu einem spielerischen Zoorundgang ein. Am 1. und am 8. April startet die Reise in den Regenwald. Treffpunkt für den spielerischen Zoorundgang ist 10 Uhr an der Kasse Reilstraße. Das Programm ist kostenlos. Es wird nur der Zooeintritt erhoben. Kindergarten, Hort und andere interessierte Gruppen können das Osterferienprogramm auch vormittags buchen.

**Anmeldung: Telefon 5203-437**

CDU-Fraktion

## Ihre CDU-Fraktion im Stadtrat von Halle

Die CDU-Fraktion ist für Sie mit 14 Räten im Stadtrat von Halle (Saale) vertreten. Damit bilden wir neben der Fraktion „DIE LINKE“ die stärkste Fraktion.

Mitglieder der CDU-Fraktion: Bernhard Bönisch (Vorsitzender), Dr. Annegret Bergner (1. Stellv.), Michael Sprung (2. Stellv.), Harald Bartl (Vors. Stadtrat), Martin Bauersfeld, Jürgen Busse, Lothar Dieringer, Roland Hildebrandt, Werner Misch, Raik Müller, Frank Sänger, Andreas Schachtschneider, Andreas Scholtyssek, Dr. Ulrike Wünsch.

Alle unsere Fraktionsmitglieder sind angetreten, das Ihnen entgegengebrachte Vertrauen durch eine aktive und zielgerichtete Arbeit zu rechtfertigen. Wir sind natürlich in allen Ausschüssen des Stadtrates vertreten, und auch die wichtigen städtischen Unternehmen werden durch Aufsichtsräte mit CDU-Mitgliedern gelenkt.

Um die Arbeit der Fraktion zu unterstützen, wurden auf der Ebene des Kreisverbandes der CDU Halle (Saale) sogenannte Beiräte (Bildung, Stadtentwicklung/Wirtschaft/Verkehr/Umwelt, Familie/

Soziales, Kultur) eingerichtet. In diesen Gremien werden tagespolitische und übergreifende, grundsätzliche Themen aufgegriffen und in einer großen Runde inhaltlich diskutiert. Diese Form der aktiven Beteiligung unserer Spezialisten an der Arbeit der Fraktion soll unsere Kompetenz stärken, die Informationsgrundlage für unsere Entscheidungen in den oft sehr komplexen Fragen verbessern und damit letztendlich unsere Arbeit für die Stadt und ihre Bewohner unterstützen.

Unverändert wichtig und unverzichtbar für eine effektive und berechenbare politische Arbeit sind in erster Linie der Informationsaustausch und die daraus entstehenden Anregungen von Seiten jedes Bürgers unserer Stadt. Bitte teilen Sie uns Ihre Themen mit:

Was interessiert Sie? Worüber haben Sie sich gefreut, worüber geärgert? Was muss dringend geändert werden? Worüber sollten wir uns Gedanken machen? Auch auf den ersten Blick vielleicht unscheinbar wirkende Ideen entfalten manchmal große Wirkung.

Gerne stehen Ihnen die Mitarbeiter der Fraktion unter der Telefonnummer: 0345 221-3054 bzw. der E-Mail-Adresse: info@cdu-fraktion-halle.de zur Verfügung. Auf diesem Weg können Sie auch erfahren, welche unserer Fraktionsmitglieder sich mit Ihrem Thema befassen bzw. welcher Ausschuss dafür zuständig ist.

Alle aktuellen Informationen haben wir auch auf unserer Homepage: www.cdu-fraktion-halle.de für Sie zusammengestellt.

Wir freuen uns auf Ihre kritischen Hinweise genauso wie auf Ihre konstruktiven persönlichen Anregungen.

**Kontakt:**  
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)  
Vorsitzender:  
Bernhard Bönisch V.i.S.d.P.  
Technisches Rathaus  
Hansering 15  
06108 Halle (Saale)  
Tel.: 0345 – 221 30 54  
Fax: 0345 – 221 30 64  
E-Mail: cdu.fraktion@halle.de  
Homepage:  
www.cdu-fraktion-halle.de

SPD-Fraktion

## Zur Debatte um einen Seniorenstadtteil

In Halle leben derzeit mehr als 50.000 Menschen, die 65 Jahre alt und älter sind. Das sind knapp 22 Prozent der halleischen Gesamtbevölkerung. Die Statistiker erwarten, dass dieser Anteil in den kommenden Jahren stetig steigen wird. Die Lebenslagen, Wünsche und Bedürfnisse älterer Menschen sind ein großes Thema unserer Kommunalpolitik und das zu Recht.

Der Vorschlag, modellhaft einen Seniorenstadtteil zu schaffen, hat breite Resonanz gefunden. Viele ältere Hallenserinnen und Hallenser wünschen sich ein seniorengerechteres Umfeld. Dazu gehören: ein guter Zustand der Fußwege, die Barrierefreiheit der Übergänge und Sitzgelegenheiten, aber auch die Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten, Ärzten und Apotheken sowie gute Straßenbahn- oder Busverbindungen. Aber würde ein Modellstadtteil für Senioren wirklich funktionieren?

Die Entscheidung des Einzelnen für die Wohnung und den Stadtteil hat viele, individuell verschiedene Gründe und folgt nicht allein ratio-

nal Überlegungen.

Ein Blick auf die Stadtgebiete mit hohen Anteilen Älterer belegt: Viele Menschen wollen dort alt werden, wo sie schon in der Jugend oder im mittleren Alter gelebt haben. Halle-Neustadt, Trotha, der Landrain, die Silberhöhe und die Frohe Zukunft wurden nicht als Seniorenstadtteil geplant oder entwickelt, haben heute aber einen Anteil über 65-jähriger von mehr als 30 Prozent.

Die meisten Senioren, die heute dort wohnen, leben dort seit Jahrzehnten. Sie sind geblieben, weil sie ihr vertrautes Umfeld und die Nachbarschaft nicht missen möchten.

Die jungen Väter und Mütter, die in Büschdorf, Wörmilz oder Dölau in den letzten Jahren Wohneigentum erworben haben, wollen in ihren Häusern alt werden und werden das, wenn ihr Lebenslauf das zulässt, auch tun.

Ein Modellstadtteil würde sicher angenommen werden. Aber viele Ältere würden sich anders entscheiden und mit Recht ebenfalls ein angemessenes Umfeld

fordern. Einfache Lösungen gibt es nicht.

Die Stadt muss das ihre tun, um überall im Stadtgebiet der wachsenden Zahl von Senioren Bewegungsfreiheit, Sicherheit und Versorgung bieten zu können.

**Bürgersprechstunde der SPD-Stadtratsfraktion:**

Freitag, 26. März 2010,  
16 bis 17.30 Uhr  
Adolf-Reichwein-Haus, Große Märkerstraße 6  
Anmeldung: 0345 221-3051  
E-Mail: spd.fraktion@halle.de

**Kontakt:**  
SPD-Stadtratsfraktion  
Fraktionsvorsitzender:  
Johannes Krause  
Geschäftsstelle:  
Tel.: 0345 – 221 30 51  
Fax: 0345 – 221 30 61  
E-Mail: spd.fraktion@halle.de  
06108 Halle, Hansering 15  
Montag bis Donnerstag  
9–12 und 13–16 Uhr  
Freitag 9–12 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

## Stadion statt Zukunft

Verantwortungslos: Grüne kritisieren teure Neubaupläne

Ende März entscheidet der Stadtrat über Bebauungsplan und Auftragsvergabe für den Umbau des Kurt-Wabbel-Stadions. Unsere Fraktion wird dagegen stimmen.

Der Reparaturbedarf am Stadion ist nicht zu bestreiten, und wir gönnen auch dem HFC sowie den halleischen Fußballfans adäquate Spielstätten. Allerdings wäre eine schrittweise Sanierung der bestehenden Anlagen mit überschaubarem Aufwand angemessener.

Musste das „Sportareal am Gesundbrunnen“ wirklich derartig teuer werden? Das neue Stadion, die Trainings- und Parkplätze sollen 17,5 Millionen Euro kosten – vorausgesetzt, die Baukosten steigen nicht noch. Davon zahlt die Stadt Halle 11,5 Millionen Euro, größtenteils aus Vermögensverkäufen. Die wahren Kosten sind das nicht: Was haben die seit Jahren laufenden Planungen und Gutachten für verschiedene Standorte gekostet? Auch die Sanierung des einjährigen HFC-Ausweichquartiers in Halle-Neustadt müsste ehrlicherweise in die Gesamtrechnung mit einbezogen

werden. Durch verkaufte Gebäude verliert die Stadt regelmäßige Einnahmen und steht nicht zuletzt auch für die zukünftig anfallenden Unterhaltungskosten in der Verantwortung.

Angesichts knapper öffentlicher Mittel müssen alle Wünsche geprüft werden, ob sie den wichtigsten Bedürfnissen möglichst vieler BewohnerInnen unserer Stadt gerecht werden. Man kann – gerade angesichts vieler maroder Schulen und Turnhallen – auf andere Antworten als ein reines Fußballstadion kommen. Zumal in diesem nur die wenigen Heimspiele des HFC stattfinden werden. Weitere Nutzungsmöglichkeiten sind nicht vorgesehen – weder Konzerte (lärmschutzrechtlich unzulässig) noch andere regelmäßige Sportveranstaltungen.

Der Entscheidungsprozess war aus unserer Sicht kein Glanzstück angemessener Öffentlichkeitsbeteiligung: Wie viele Politiker haben sich in dieser Sache zu unkritischen Lobbyisten von Einzelinteressen gemacht und ihre Gemeinwohlverpflichtung ignoriert? Was war das Beteiligungsverfahren am Bebau-

ungsplan wert, wenn alle kritischen Anmerkungen der 284 Einwendungen ignoriert werden? Wie ernst nimmt die Stadtverwaltung die Mitwirkungsrechte von Bevölkerung und Stadtrat, wenn schon vor jedem verbindlichen Beschluss die Bäume im Gesundbrunnen-Park gefällt werden? Unsere Stadt hätte eine ernsthafte und umfassende Debatte darüber verdient, wie man die eingesetzten Finanzmittel mit dem größten Nutzen für unser Gemeinwesen hätte investieren können.

**Kontakt:**  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
V.i.S.d.P.:  
Stadtrat Christoph Menn  
Geschäftsstelle: Technisches Rathaus,  
Hansering 15, Zimmer 202,  
06108 Halle (Saale)  
Tel. 0345 – 221-3057  
Fax: 0345 – 221-3068  
E-Mail: gruene-fraktion@halle.de  
Homepage: www.gruene-fraktion-halle.de  
Sprechzeiten: Mo, Di, Do 10–17 Uhr  
Mi, Fr 10–14 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung

Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM

## Raus aus den Schulden

Raus aus den Schulden! – So oder ähnlich müsste angesichts des strukturellen Haushaltsdefizits eigentlich das Motto der Haushaltsberatungen lauten. Tatsächlich scheinen sich aber Verwaltung und Stadtratsmehrheit mit der von Jahr zu Jahr immer schlechter werdenden Finanzsituation unserer Stadt abgefunden zu haben. Das erwartete Minus von 50 Millionen Euro im Haushalt 2010 scheint so lähmend zu wirken, dass man nach der Vogel-Strauß-Taktik verfährt und resignierend den Kopf in den Sand steckt. Sparen bedeutet schmerzhaftes Einschnitte, die keiner gerne macht, zumal als erstes ohnehin nur die kleineren Ausgabenposten, wie zum Beispiel die Zuschüsse an Vereine, in das Blickfeld der Sparbemühungen gerückt werden. Die großen Ausgabenposten werden als unabweislich dargestellt, weshalb auf ernsthafte Sparbemühungen gleich ganz verzichtet wird, denn ein um ein bis zwei Millionen Euro niedrigeres oder eben höheres Defizit macht sprichwörtlich den Kohl auch nicht fett.

Was bleibt, ist ein Hilferuf nach einer besseren Finanzausstattung

ans Land. Doch allein darauf zu hoffen, ist fahrlässig und absurd, denn dieser Hilferuf ist wiederum adressiert an die Parteien im Landtag. Und den Parteien fehlt offensichtlich, wie auch bei der Stadt-Umland-Problematik, der Mut und die Strategie für eine stärkere Unterstützung der kreisfreien Städte, um keine Wählerstimmen im großen Rest des Landes zu verlieren.

Selbsthilfe ist daher notwendig. Das heißt Konsumverhalten ändern und Ausgaben senken. In Halle werden jedoch hohe Ausgabenpositionen auf Jahre hinaus durch Herauslösung aus dem städtischen Haushalt, wie dies zum Beispiel bei den Schwimmbädern geschehen ist, manifestiert. Zurück bleibt die vertragliche Verpflichtung der Stadt zur Verlustdeckung, die einem Zugriff im Rahmen der Haushaltskonsolidierung entzogen ist. Wenn man jedoch sieht, dass das Stadtbad solch hohe Kosten verursacht, dass es preiswerter wäre, jedem Besucher eine Taxifahrt ins Maya Mare zu bezahlen und ihm dort freien Eintritt zu gewähren, ist die bloße Verschiebung der Bäder zu den Stadtwerken der falsche Weg.

Hier müsste angesichts der Haushaltslage im Rahmen einer politischen Diskussion geklärt werden, was wir uns weiter leisten können und wollen.

Die in der letzten Finanzausschusssitzung begonnene strategische Diskussion lässt uns hoffen, dass eine Mehrheit im Stadtrat verantwortungsbewusst einen genehmigungsfähigen Haushalt verabschiedet. Denn diesen hat die OB bisher nicht vorgelegt, und die Schulden, welche wir heute machen, werden morgen und übermorgen zu Einschnitten führen, auch wenn die jetzige OB dann nicht mehr im Amt sein wird.

**Kontakt:**  
Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM  
Fraktionsvorsitzender: Tom Wolter  
V.i.S.d.P.: Denis Häder  
Geschäftsstelle: Hansering 15, Techn. Rathaus, Zi. 209, 06108 Halle (Saale)  
Tel.: 0345 – 2213071/72  
Sprechzeiten: Mo–Do 10.00–17.00 Uhr  
E-Mail: fraktion.mitbuergerverhalle.neuesforum@halle.de

Die Linke – Fraktion im Stadtrat

## Zur geplanten Erhöhung der „Kita-Gebühren“

Gebührenerhöhungen sind immer heikle Themen!

Die Gebühren für die Benutzung der Kindertageseinrichtungen in kommunaler Trägerschaft sollen in kurzer Zeit zum zweiten Mal erhöht werden. Der Grund der wiederholten Vorlage der Gebührensatzung liegt darin, dass der Stadtrat im Mai 2009 beschlossen hatte: „Sobald die Gesetzesänderung zum § 90 SGB VIII im KiFöG LSA erfolgt ist, legt die Verwaltung innerhalb von zwei Monaten eine neue Satzung mit Geschwisterermäßigung vor, und die Kappungsgrenze wird damit aufgehoben“.

Der Weg für die Einführung der ursprünglichen Geschwisterermäßigung ist damit wieder frei. Soweit so gut. Aber eine erneute Erhöhung sollte nach dem Willen des Stadtrates nicht erfolgen. Eine Mehrheit des Rates und die Verwaltung sehen dies heute jedoch offensichtlich anders.

Der neue Entwurf der Gebührensatzung kann von unserer Fraktion nicht mitgetragen werden. Eine wirkliche Entlastung für Familien mit mehreren Kindern erfolgt nicht.

Auch Familien mit einem Kind müssen nach der jetzt vorgelegten Satzung wieder höhere Gebühren bezahlen als die noch jetzt gültige Satzung vorsieht. Wir unterstützen daher den Vorschlag des Stadtteilbeirates, die geplante Ermäßigung von 20 Prozent für das zweite und 50 Prozent für das dritte Kind nicht umzusetzen, sondern die „alte“ Regelung mit einer Ermäßigung von 33 Prozent für das zweite und 66 Prozent für das dritte Kind wieder einzuführen. Die geplante Kappungsgrenze begrüßen wir.

Den Vorschlag, dass die Anpassung der Gebühren aufgrund der ermittelten tatsächlichen durchschnittlichen Platzkosten der Vorjahre erfolgen soll, ohne dass der Stadtrat dazu beschließt, lehnen wir ab! Inzwischen gibt es dazu auch eine entsprechende Empfehlung des Landesverwaltungsamtes.

Die Verantwortung der Stadträte besteht zwar auch darin, bei der angespannten Haushaltslage nach Einnahmen der Stadt zu „suchen“. Wir halten diese erneute Erhöhung der Gebühren jedoch nicht für familienfreundlich und mittelfristig finanzi-

ell eher kontraproduktiv! Steuererleichterungen für Familien, so zum Beispiel auch die Erhöhung des Kindergeldes, würden so von der Stadt den Eltern wieder abgenommen.

Und das Landesverwaltungsamt spricht von einer bisher unterdurchschnittlichen Beitragserhebung! So viel zur Eigenverantwortlichkeit der Kommunen! Wo leben wir eigentlich?

Kitagebühren sind für uns politische Entscheidungen. Nicht zuletzt aus diesem Grund ist unser Vorschlag, Gebühren nach dem Einkommen der Eltern zu berechnen, ein solidarischer Ausdruck des Zusammenlebens in unserer Stadt.

**Kontakt:**  
DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender:  
Dr. Bodo Meerheim, V. i. S. d. P.  
Geschäftsstelle:  
Technisches Rathaus,  
Hansering 15, Räume 205–207  
Tel.: 0345 – 221 30 56  
Fax: 0345 – 202 12 21  
E-Mail: die-linke-fraktion@halle.de  
Sprechstunden: Montag/Dienstag 10–17 Uhr, Mittwoch/Donnerstag 10–15 Uhr, Freitag 10–14 Uhr

FDP-Stadtratsfraktion

## Halle braucht eine Wetterverbotszone

Seit einigen Monaten ist von zu hohen Schadstoffkonzentrationen in der halleischen Paracelsusstraße die Rede. Dies wurde durch eine von fünf Messstationen des Landesamtes für Umweltschutz festgestellt. Da stellt sich natürlich die Frage nach der Ursache. Naheliegender, möchte man meinen, wären die Autofahrer schuld. Wieso müssen die auch alle da lang fahren? Vielleicht weil die Fertigstellung der A143 sich verzögert. Es gibt nicht weniger Verkehr, wenn die A143 nicht durchgängig befahrbar ist. Die Autofahrer fahren nur woanders lang, z. B. durch die halleische Innenstadt.

Die Stadt meint nun, darauf reagieren zu müssen. Es soll eine Umweltzone eingeführt werden. Damit werden die Autofahrer dafür bestraft, dass erstens Öko-Fundamentalisten der halleischen Innenstadt zu hohe Schadstoffwerte beschreiben. Zweitens hat selbst das Landesamt für Umweltschutz zugegeben, dass das Wetter am Anfang des Jahres für die Grenzwertüberschreitungen mitverantwortlich ist. Da man das Wetter nun nicht verbieten kann, bestraft man einfach

die Autofahrer. Doch dies kommt als Bumerang zurück.

Denn nicht der Transitverkehr ist betroffen, die Hochstraße bleibt von der Umweltzone befreit. Der darunter liegende Franckeplatz aber gehört zur geplanten Weltverbesserungszone. So hat eine Umweltzone erhebliche Auswirkungen auf das innerstädtische Kleingewerbe. Einzelhändler und Handwerker dürfen sich mal eben neue Autos kaufen, damit sie in die Ideologie des vergrünenden Beamtentums passen. Über die Höhe des zusätzlichen Investitionsaufwands und den damit einhergehenden Verlust an Arbeitsplätzen in unserer Innenstadt hat sich niemand Gedanken gemacht. So entstehen „Blühende Landschaften“ in Halle.

In welchem Verhältnis steht der Aufwand zum Nutzen? In anderen Städten wurde die Umweltzone schon eingeführt. Das Ergebnis ist eindeutig. Es gibt keines. Das Verbot des Verkehrs ohne grüne Plakette hat keine messbaren Auswirkungen auf die Schadstoffkonzentrationen. Stellt sich die Frage, wozu man die Umweltzone einführt. Es können viele neue Schilder aufge-

stellt werden. Die Verwaltung darf zahlreiche Ausnahmegenehmigungen bearbeiten und die Autobesitzer dürfen ihre Autos mit grünen Plaketten „verschönern“.

Dabei haben vier von fünf Messstationen nachgewiesen, dass jenseits der Paracelsusstraße die Schadstoffbelastung so gering ist, dass keinerlei Maßnahmen notwendig sind. Dies hält die Stadt nicht davon ab, die gesamte Innenstadt (ohne Hochstraße) zu sanktionieren.

Wir fordern ein Umdenken! Durch die Unterstützung für die Fertigstellung der A143, die Einführung intelligenter Ampeln, die das Verkehrsaufkommen berücksichtigen und das Begrünen des Straßenschnitts zum Auffangen der Schadstoffe kann unsinniger Verbotsaktivismus vermieden werden.

**Kontakt:**  
FDP-Stadtratsfraktion  
Fraktionsvorsitzender:  
Gerry Kley, V.i.S.d.P.  
Geschäftsstelle:  
Technisches Rathaus, Zi. 142  
Tel.: 0345 – 221 30 59 / 221 30 69  
Fax: 0345 – 221 30 70;  
E-Mail: fdp-fraktion@halle.de

# Bekanntmachungen

## Veränderung der Öffnungszeiten der Bürgerservicestelle Marktplatz

Die Bürgerinnen und Bürger werden gebeten zu beachten, dass die Bürgerservicestelle Marktplatz 1 am **Samstag, dem 3. April 2010**, geschlossen bleibt.

**Stadt Halle (Saale)  
Amt für Bürgerservice**

\*\*\*

## Verbotswidrig abgelagerte Abfälle

Wie in den letzten Jahren mussten leider auch im vergangenen Jahr große Mengen verbotswidrig abgelagerte Abfälle von Mitarbeitern des Umweltamtes und der Halleschen Wasser und Stadtwirtschaft GmbH (HWS) eingesammelt werden.

Erfreulicherweise verringerten sich dabei die einzusammelnden Schadstoffe auf ein Viertel gegenüber der Vorjahresmenge. Das zeugt von einem deutlich gestiegenen Umweltbewusstsein der Halleser.

Weniger erfreulich ist dagegen, dass beispielsweise wesentlich mehr Kühlschränke und Waschmaschinen als im Vorjahr aufgefunden wurden. Diese Geräte fallen unter die Regelungen des Elektrogesetzes und werden auf Abruf (Telefonnummer 581-4100) kostenlos von der Halleschen Wasser und Stadtwirtschaft Halle abgeholt. Außerdem ist eine kostenfreie Abgabe an den Wertstoffmärkten der Stadt Halle (Saale) möglich. Alle drei Wertstoffmärkte haben von montags bis freitags von 6 bis 21 Uhr sowie samstags von 7 bis 12 Uhr geöffnet.

Durch das Bestellsystem mit der Sperrmüllabfuhrkarte hat jeder Hallenser darüber hinaus die Möglichkeit, jährlich bis zu einer Menge von 2 m<sup>3</sup> pro Person Sperrmüll gebührenfrei durch die HWS abholen zu lassen. Zum Sperrmüll gehören im Wesentlichen Einrichtungsgegenstände einer Wohnung, beispielsweise Möbel, Matratzen, Teppichböden, Gardinenstangen, aber auch Kinderwagen oder Fahrräder. An den Wertstoffmärkten kann jeder Hallenser außerdem bis maximal 1 m<sup>3</sup> Sperrmüll gebührenfrei selbst anliefern.

Nicht zum Sperrmüll zählen Feuerlöscher oder Autoreifen. Diese müssen kostenpflichtig entsorgt werden. Außer an den drei Wertstoffmärkten kann die Rücknahme auch über ortsansässige Fachfirmen oder den Handel erfolgen. Im vergangenen Jahr musste das Um-

weltamt 630 Stück verbotswidrig abgelagerte PKW-Reifen aus dem Außenbereich der Stadt Halle einsammeln. Diese Entsorgungskosten müssen letztendlich über die Abfallgebühren von allen Hallesern mitgetragen werden.

Werden die Verursacher dieser illegalen Ablagerungen ermittelt, können diese Ordnungswidrigkeiten mit einem Bußgeld bis zu 50.000 Euro geahndet oder sogar als Straftat verfolgt werden.

Wohl jedermann freut sich nach diesem langen Winter auf den Frühling in unserer immer grüner werdenden Stadt. Deshalb sollte es selbstverständlich sein, in Anbetracht der vielen von der HWS angebotenen, gut funktionierenden und vielfach kostenfreien Entsorgungsmöglichkeiten, die Umwelt nicht mit Abfall zu verunstalten.

Ihre Fragen zu diesem oder einem anderen Thema beantworten Ihnen gern die Abfallberater des Umweltamtes unter den Telefonnummern 221-4655 und 221-4685.

**Stadt Halle (Saale)  
Umweltamt**

\*\*\*

## Verfahren nach dem Bodensonderungsgesetz (BoSoG) i. V. mit dem Gesetz zur Bereinigung der Rechtsverhältnisse an Verkehrsflächen und anderen öffentlich genutzten Grundstücken - Verkehrsflächenbereinigungsgesetz - (VerkFlBerG)

**Verfahrensnummer V25-24432 2009**

In der Gemeinde: Stadt Halle (Saale), Gemarkung: Tornau, Flur: 1, Flurstücke: 19/4, 134, ist ein Verfahren nach dem Gesetz über die Sonderung nach der Karte (Bodensonderungsgesetz – BoSoG) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2182, 2215), zuletzt geändert durch den Artikel 22 des Gesetzes vom 21.8.2002 (BGBl. I S. 3322) i. V. mit dem Verkehrsflächenbereinigungsgesetz (VerkFlBerG) vom 26. Oktober 2001, geändert durch Art. 4 Abs. 2 des Gesetzes vom 27.4.2005 (BGBl. I S. 1138) eingeleitet worden. Hierdurch soll das Erwerbsrecht der öffentlichen Nutzer an Flurstücken ausgeübt werden.

Das betroffene Gebiet ist auf einer Karte gekennzeichnet, die im Foyer des Rathofs, Marktplatz 1, vom 09.04. bis 10.05.2010 ausgehängt ist.

Sonderungsbehörde ist das Landesamt für Vermessung und Geoinformation, Neustädter Passage 15, 06122 Halle (Saale).

Der Entwurf des Sonderungsplans so-

wie die zu seiner Aufstellung verwandten Unterlagen liegen **vom 09.04.2010 bis 10.05.2010**, Montag bis Donnerstag von 8 bis 18 Uhr, Freitag von 8 bis 15 Uhr, in den Diensträumen der oben genannten Behörde zur Einsicht aus.

Einsichtnahmen außerhalb dieser Zeiten sind nach telefonischer Absprache möglich.

Alle Planbetroffenen können innerhalb des v. g. Zeitraums den Entwurf des Sonderungsplans sowie seine Unterlagen einsehen und Einwände gegen die getroffenen Feststellungen zu den dinglichen Rechtsverhältnissen erheben. Planbetroffene sind die Eigentümer der betroffenen Flurstücke, die Inhaber von dinglichen Nutzungsrechten, von Gebäudeigentum und Anspruchsberechtigte nach dem Sachenrechtsbereinigungsgesetz.

Das Gleiche gilt für die Anmelder von Rückübertragungsansprüchen nach dem Vermögensgesetz oder aus Restitution (§ 11 Abs. 1 des Vermögenszuordnungsgesetzes) und für die Inhaber beschränkter dringlicher Rechte an den betroffenen Flurstücken oder von Rechten an diesen Flurstücken. Einwände sind ggf. bei der oben bezeichneten Sonderungsbehörde unter der dort genannten Anschrift schriftlich oder zur Niederschrift zu erheben.

Halle (Saale), 01.03.2010

**Im Auftrag  
gez: Thorsten Seeck  
Landesamt für Vermessung  
und Geoinformation**

\*\*\*

## Hundewiese Roßbachstraße

Die bisherige Fläche der Hundewiese „Roßbachstraße“ entlang der Franz-Heyl-Straße (Amtsblatt Nummer 2 vom 27. Januar 2010) wurde ausgetauscht mit der unten schraffiert gekennzeichneten Fläche entlang der Roßbachstraße. Alle Hundehalter werden um Beachtung gebeten.



## 183387 Euro für die Stadt Halle

Neu: Förderprogramm „Lokales Kapital“ • Termin: 31. März

Das Wirtschaftsministerium des Landes Sachsen-Anhalt hat, ausgehend von den guten Erfahrungen mit dem Vorgängerprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) das neue Förderprogramm „Lokales Kapital“ aufgelegt, das nunmehr bereits erfolgreich in die dritte Förderrunde geht.

Für die Stadt Halle stehen 183387 Euro aus dem Europäischen Sozialfonds für Mikroprojekte zur Verfügung. Positive Erfahrungen des abgeschlossenen Paktes für Arbeit „Bündnis für Innovation und Beschäftigung“ und des LOS-Bundesprogramms in Halle-Neustadt und im Stadtteil Silberhöhe können hier einfließen.

Haben Sie eine Idee, die Sie in der Stadt Halle umsetzen möchten? Soll das Projekt ausgegrenzte Personen fördern oder die Bildung von Kleinunternehmen unterstützen? Ist der Förderbedarf nicht höher als 10000 Euro?

Dann bewerben Sie sich bis zum kommenden Mittwoch, dem 31. März.

**Ansprechpartner:  
Stadt Halle,  
Eigenbetrieb für Arbeitsförderung,  
Ines Grenz,  
Kennwort: „Lokales Kapital“,  
Hibiskusweg 15, 06122 Halle  
Telefon 0345 5814984  
www.los-halle.de**

## „Handhabung von Brauchtumsfeuern“

auf der Grundlage der Gefahrenabwehrverordnung v. 21.11.2007

Brauchtumsfeuer dienen der Brauchtumspflege und werden in der Regel von in Ortsgemeinschaften verankerten Glaubensgemeinschaften, Organisationen oder Vereinen ausgerichtet. Dabei wird das Feuer im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung jedermann zugänglich gemacht.

Zu den Brauchtumsfeuern gehören gemäß § 2 Abs. 5 der Gefahrenabwehrverordnung ausschließlich

- Osterfeuer am Ostersonntag und Ostermontag
- Pfingstfeuer am Pfingstsonntag und Pfingstmontag
- Martinsfeuer am 11. November
- Walburgisfeuer am 30. April

Insbesondere im Vorfeld des Osterfestes vom 2. bis 5. April 2010 wird auf die Anzeigepflicht mindestens zwei Wochen vor der Durchführung von Brauchtumsfeuern beim Amt für Brand- Katastrophenschutz und Rettungsdienst der Stadt Halle (Saale) hingewiesen.

In der Anzeige müssen folgende Angaben enthalten sein.

1. Name, Wohnanschrift, Telefonnummer sowie Angaben zur Volljährigkeit der verantwortlichen Person
2. genaue Bezeichnung des Abrennortes und des Veranstalters
3. Datum der Durchführung sowie Beginn und Ende des Feuers
4. Welche Löschgeräte werden bereitgestellt?

Bei der Durchführung des Brauchtumsfeuers ist auf Folgendes zu achten:

- Es darf nur trockenes und naturbelassenes Holz verwendet werden.
- Eine Belästigung der Nachbarn durch

zu starke Rauchentwicklung muss ausgeschlossen bleiben.

- In keinem Fall darf ein Brauchtumsfeuer zum Zweck der Abfall- oder Müllbeseitigung verwendet werden.
- Die Vorbereitung der Feuerstelle hat unmittelbar vor der Entzündung zu erfolgen, um den Unterschlupf insbesondere von Kleintieren in der Aufschichtung und damit deren Tötung durch das Feuer zu vermeiden.
- Von der als verantwortlich benannten Person ist der Verlauf des Feuers zu überwachen und sicherzustellen, dass vor dem Verlassen der Feuerstelle die Glut vollständig abgelöscht ist und damit ein Wiederaufflammen ausgeschlossen bleibt.

Ist das Abbrennen von Brauchtumsfeuern im Rahmen einer Veranstaltung geplant, bei der es zum Einsatz von Beschallungstechnik kommen soll, so ist diese Veranstaltung mindestens zwei Wochen vor Beginn vom Amt für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit zu genehmigen. Dies bedeutet für den Veranstalter eine rechtzeitige Beantragung. Handelt es sich hierbei um eine Großveranstaltung mit mehr als 500 Personen, muss der Veranstalter sowohl Kräfte des Rettungsdienstes als auch eine Brandsicherheitswache vorhalten.

Nach Art und Umfang muss eine Großveranstaltung ebenfalls zwei Wochen vor Beginn durch das Amt für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit genehmigt werden.

**gez. Klein  
Amt für Brand-, Katastrophenschutz  
und Rettungsdienst**

# Bauausschreibungen der Stadt Halle (Saale)

## Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A § 17

**Ausschreibungsnummer:** ZGM-B-035/2010, Los 9, 11, 13

**Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

**Art und Umfang der Leistung:** Los 9 - Fenster/Sonnenschutz; ca. 25 m<sup>2</sup> hochwärmegedämmtes Fenster-System mit 75 mm Grundbautiefe; ca. 38 m<sup>2</sup> selbsttragende hochwärmegedämmte Aluminium Pfosten-Riegel-Fassade für mehrgeschossige Fassaden mit einer inneren und äußeren Ansichtsbreite von 50 mm; ca. 15 m Aluminium-Fensterbank; 1 Stück rauchdichte Tür, Glas/ Aluminium-Konstruktion; 4 Stück Holzfenster, denkmalschutzgerecht; 1 Stück Vordach Stahl/ Aluminium; ca. 17 m<sup>2</sup> Fassadenmarkisen mit Elektromotorantrieb; ca. 28 m<sup>2</sup> feststehende Holzlamellen in Stahlrahmen als Sonnenschutz; Los 11 - Estrich, Fliesen; ca. 120 m<sup>2</sup> Bitumen-schweißbahn; ca. 195 m<sup>2</sup> Zementestrich auf Dämmung; ca. 95 m<sup>2</sup> Gussasphalt; ca. 100 m<sup>2</sup> Abdichtung Wand- und Bodenflächen; ca. 108 m<sup>2</sup> Bodenfliesen; ca. 102 m<sup>2</sup> Wandfliesen; ca. 24 m<sup>2</sup> Betonwerksteinbelag; ca. 34 m Betonwinkelstufen; 1 St. Eingangsmatte; Los 13 - Innentüren; ca. 13 St. Stahlumfassungszargen; ca. 13 St. Holzinnentürblätter mit Röhrenspanneinlage und HPL-Beschichtung, Drückergarnituren; ca. 10 St. Stahlblechtüren, teilweise T-30, mit Stahlumfassungszargen; 1 St. Holzblockzarge mit Holzinnen-türblatt, 2-flügelig; ca. 10 m<sup>2</sup> WC-Trenn-

wände aus Vollspanplatten, beschichtet; ca. 15 m Innenfensterbänke; ca. 10 m Türleibungsverkleidung aus Holz

**Ausführungsort:** Freiwillige Feuerwehr Ammendorf, Halle (Saale)

\*\*\*

**Ausschreibungsnummer:** ZGM-B-036/2010, Los 17 und 18

**Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

**Art und Umfang der Leistung:** Los 17 - Sanitär- und Heizungsinstallation: 24 Stück statische Heizflächen; 130 m<sup>2</sup> Fußbodenheizung; 300 m Rohleitungen (Kupferrohr); 14 Stück sanitäre Einrichtungsgegenstände; 100 m Abwasserrohr (HT/ SML); 120 m Bewässerungsleitungen (Edelstahl); 80 m Druckluftleitungen (Kupferrohr); Los 18 - Lüftungsinstallation: 1 Stück Ventilatoreinheit mit WRG 900 m<sup>3</sup>/h; 2 Stück Gebläsekonvektoren zum Kanaleinbau zum Heizen und Kühlen; 1 Stück Kältemaschine mit Wärmepumpe 14/16 kW; 1 Stück Rohreinbauventilator 500 m<sup>3</sup>/h; 14 Stück Zu- und Abluftelement; 120 m Luftkanäle; 80 m Luftleitungen - einschl. zugehörige Regelung

**Ausführungsort:** Theater, Oper und Orchester GmbH, Neubau Metall-Atelier und Kostümschneiderei

\*\*\*

**Ausschreibungsnummer:** ZGM-B-029/2010, Los 6

**Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

**Art und Umfang der Leistung:** Los 6 - Metallbau (Alu-Glas- und Stahl-Elemente), Straßenseite: 4 Stück Alu-Vitrine mit Klappflügel (Glasdrucköffner); 2.010 mm x 2.010 mm; 4 Stück Alu-Glas-Element mit Lamellenfenster 2.010 mm x 5.570 mm im Atelier; 1 Stück Alu-Glas-Fassade mit 4 Türen 15.450 mm x 3.100 mm (1. OG-Kostüm); 1 Stück Alu-Glas-Fassade mit Tür 2.600 x 2.405 mm (Eingangsbereich); 1 Stück Alu-Glas-Fassade mit Flügeln und Lamellenfenster 2.600 mm x 13.360 mm (TRH); 3 Stück Alu-Glas-Element mit Flügeln max. 5.250 mm x 3.000 mm im 1.-3. OG Hofseite; 1 Stück Alu-Glas-Element mit Lamellenfenster 2.010 mm x 3.185 mm im Atelier; 2 Stück Alu-Glas-Brandschutz-Element G-30 max. 2.010 mm x 3.200 mm im Atelier; 1 Stück Alu-Glas-Element mit Flügel 2.010 mm x 1.400 mm im Atelier; 1 Stück Alu-Innenwand-Element 7.350 mm x 2.680 mm (Empore-Meisterbüro); 3 Stück Alu-Glas-Element mit Flügeln max. 6.805 mm x 2.1500 mm im 1.-3. OG; 1 Stück Alu-Fassade mit Flügeln 14.000 mm x 2.150 mm im 2. OG; 1 St. Alu-Fluchttür-Element I-flügelig 900 mm x 2.130 mm im 2. OG-Kostüm; 1 Stück Alu-Innenwand-Element mit Tür 8.250 mm x 2.150 mm im 2. OG; 1 Stück Alu-Fassade mit Flügeln 13.600 mm x 600 mm im 3. OG, Türen innen und sonstiges; 3 Stück Alu-Glas-Tür 1.010 mm x 2.135 mm im 1.-3. OG und Flure; 2 Stück Alu-Glas-Brandschutztür T 30-

RS max. 1.600 mm x 2.135 mm im 2. OG und Empore; 1 Stück Alu-Brandschutz-tür T 30-RS 1.600 mm x 2.135 mm im 3. OG-Fundus; 10 m Zulage Glasmarkierung (Folie); 84 m Alu-Fensterbank, d = ca. 1,5 mm, b = ca. 180 mm; 2 Stück Zulage Ausführung der Tür mit Öffnungs- und Verschlussüberwachung; statischer Nachweis Tore und Türen, Fassade - 1 Stück Rollgittertor mit Elt-Antrieb (V 2 A), 4.700 mm x 5.000 mm (Straßenzufahrt); 1 Stück Rollgittertor mit Elt-Antrieb (Stahl), 5.500 mm x 4.800 mm (Atelier-Hof); 1 Stück Werkstatt-Tor 2-flügelig (Stahl), 2.010 mm x 2.400 mm (Atelier-Hof) RWA-Anlagen - RWA-Anlage Treppenhaus Sonnenschutzarbeiten - 7 Stück Raffstore (Motor) 2.500 mm x 3.100 mm einschl. Anschlüsse und Steuerung; 16 m U-Blende aus Alu, d = ca. 2 mm, b - ca. 550 mm - je 1 Stück Regensensor RS-1, Sonnensensor SS-2 und Schattenkreuz, Windsensor WS-1H

**Ausführungsort:** Theaterwerkstätten - Neubau Atelier und Kostümschneiderei, August-Bebel-Straße 57, 06108 Halle (Saale)

\*\*\*

**Beschränkte Ausschreibung mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb nach VOB/A § 17**

**Ausschreibungsnummer:** Amt 66-B(Z)-05/2010

**Vergabeverfahren:** Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A

**Art und Umfang der Leistung:** Zeitvertrag, Graffiti-Reinigung, Beschichtung

**Ausführungsort:** Halle (Saale)

\*\*\*

**Ausschreibungsnummer:** Amt 66-B(Z)-06/2010

**Vergabeverfahren:** Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A

**Art und Umfang der Leistung:** Zeitvertrag, Rohrreinigung Durchlässe, Kamerabefahrung

**Ausführungsort:** Halle (Saale)

\*\*\*

**Ausschreibungsnummer:** Amt 66-B(Z)-07/2010

**Vergabeverfahren:** Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A

**Art und Umfang der Leistung:** Zeitvertrag, Bohr- und Brunnenarbeiten

**Ausführungsort:** Halle (Saale)

Die Ausschreibungen werden vollständig im Ausschreibungsanzeiger Sachsen-Anhalt veröffentlicht  
Telefon: 0345 6932574/554

Internet: www.halle.de  
(Webcode über Suche: @-Ausschreibungen)

# Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

## Sportausschuss

Am **Dienstag, dem 6. April 2010, 17 Uhr**, findet im VfL Halle 96 e. V., Geschwister-Scholl-Straße 24, 06118 Halle (Saale), eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Sportausschusses statt.

### Tagesordnung – Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift
- 4 Beschlussvorlagen
- 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 6 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 7 Mitteilungen
- 7.1 Vorstellung der Halleschen Sportmarketing GmbH
- 7.2 Informationen zum Sportprogramm der Stadt Halle
- 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 9 Anregungen

### Tagesordnung – Nicht öffentlicher Teil

- 1 Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift
- 3 Beschlussvorlagen
- 4 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 6 Mitteilungen
- 7 Beantwortung von mündl. Anfragen
- 8 Anregungen

**Andreas Hajek**  
Ausschussvorsitzender  
**Dr. Bernd Wiegand**  
Beigeordneter

\*\*\*

## Jugendhilfeausschuss

Am **Donnerstag, dem 8. April 2010, 16 Uhr**, findet im Stadtmuseum Christian-Wolff-Haus, Große Märkerstraße 10, Sitzungsraum, eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses statt.

### Tagesordnung – Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 04.02.2010 und 04.03.2010
- 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 5 Beschlussvorlagen
- 5.1 Investitionsplanung im Rahmen der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Investitionen in Kindertageseinrichtungen aus Bundesmitteln für unter 3-Jährige – Krippenausbauprogramm“

tungen aus Bundesmitteln für unter 3-Jährige – Krippenausbauprogramm“

Vorlage: V/2010/08649

- 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten und Mitgliedern der freien Träger der Jugendhilfe
  - 6.1 Antrag von Frau Antje Klotsch, stimmberechtigtes Mitglied im JHA, zur Zahlungstreue der Stadt Halle im Bereich der Kindertagesstätten und der Hilfen zur Erziehung sichern - Qualität der Arbeit stärken
- Vorlage: V/2010/08640
- 7 schriftliche Anfragen von Stadträten
  - 8 Mitteilungen
  - 8.1 Umgang mit dem Kinder- und Jugendschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt
  - 9 Arbeitsplanung
  - 10 Beantwortung von mündlichen Anfragen
  - 11 Anregungen

### Tagesordnung – Nicht öffentlicher Teil

- 1 Feststellung der Tagesordnung
  - 2 Genehmigung der Niederschrift vom 04.02.2010 und 04.03.2010
  - 3 Beschlussvorlagen
  - 3.1 Antrag auf Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII und § 14 des Gesetzes zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 5. Mai 2000 des Vereins congrav new sports e. V., Mansfelder Straße 56, 06108 Halle (Saale)
- Vorlage: V/2010/08660
- 3.2 Antrag auf unbefristete Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII und § 14 des Gesetzes zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 5. Mai 2000 des Vereins Lebens(t)raum e. V., Hackebornstraße 2, 06108 Halle (Saale)
- Vorlage: V/2010/08661
- 4 Anträge von Fraktionen und Stadträten
  - 5 schriftliche Anfragen von Stadträten
  - 6 Mitteilungen
  - 7 Beantwortung von mündlichen Anfragen
  - 8 Anregungen

Vorlage: V/2010/08661

- 4 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 6 Mitteilungen
- 7 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 8 Anregungen

**Hanna Haupt**  
Ausschussvorsitzende  
**Tobias Kogge**  
Beigeordneter für Jugend, Schule,  
Soziales und kulturelle Bildung

\*\*\*

## Ausschuss für Planungsangelegenheiten

Am **Dienstag, dem 13. April 2010, 17 Uhr**, findet im Stadthaus, Kleiner Saal, Marktplatz 2, 06100 Halle (Saale), eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des

Ausschusses für Planungsangelegenheiten statt.

### Tagesordnung – Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift
- 4 Aussprache zur Verkehrsentwicklungsplanung der Stadt Halle (Saale)
- 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1 Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Bauleitplanung im Baugebiet „Spitze“
- 5.2 Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) betreffend Leitlinien für die Systemverknüpfung der Verkehrsträger des öffentlichen Verkehrs untereinander und mit Verkehrsträgern des individuellen Verkehrs im Geltungsbereich des MDV
- 5.3 Antrag der FDP-Stadtratsfraktion: Eingemeindung nach Halle
- 5.4 Änderungsantrag der CDU-Fraktion zum Antrag der FDP-Fraktion Eingemeindung nach Halle (V/2010/08630)
- 5.5 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag der FDP-Fraktion: Eingemeindung nach Halle (V/2010/08630)
- 5.6 Änderungsantrag der SPD-Stadtratsfraktion zum Antrag der FDP-Fraktion Eingemeindung nach Halle (V/2010/08630)
- 6 Mitteilungen
- 7 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 7.1 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Verkehrsdatenerhebungen und Verkehrsaufkommen
- 7.2 Anfrage des sachkundigen Einwohners Ingo Kautz (CDU) zum Sanierungsgebiet „Historischer Altstadt-kern“
- 7.3 Anfrage der Stadträtin Martina Wildgrube (FDP-Fraktion) zur Fußgängerbrücke Franz-Schubert-Straße – Salineinsel
- 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 9 Anregungen

### Tagesordnung – Nicht öffentlicher Teil

- 1 Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift
- 3 Beschlussvorlagen
- 4 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5 Mitteilungen
- 6 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 7 Beantwortung von mündl. Anfragen
- 8 Anregungen

**Frank Sänger**  
Ausschussvorsitzender  
**Dr. Thomas Pohlack**  
Bürgermeister

## Grundstücksangebot

Die Stadt Halle (Saale) beabsichtigt, nachfolgend näher bezeichnetes Grundstück öffentlich gegen Gebot zu veräußern.

**1. Grundstück: Julius-Kühn-Straße**  
Bemarkung Halle, Flur 10, Flurstück 186/27; Grundstücksgröße: 2.234 m<sup>2</sup>

**2. Grundstücksbeschreibung:**  
Das Grundstück befindet sich am östlichen Rand der Innenstadt von Halle, in der Julius-Kühn-Straße gegenüber der S-Bahn-Station Steintorbrücke.

Die Nachbarbebauung bilden viergeschossige gründerzeitliche Wohn- und Geschäftshäuser. Hofseitig grenzen teilweise gewerbliche Zweckbauten an.

Infrastruktureinrichtungen, wie Kindertagesstätten, Bildungseinrichtungen, Versorgungseinrichtungen, soziale Einrichtungen und Einkaufsmöglichkeiten sind im Umfeld vorhanden und fußläufig zu erreichen. Die verkehrstechnische Anbindung des Grundstückes ist gut. Über die Berliner Straße bestehen Anschlussmöglichkeiten an den öffentlichen Personennahverkehr in alle Richtungen der Stadt Halle (Straßenbahnlinie 10, Buslinie 27, S-Bahn). Die Entfernung zur Innenstadt (Marktplatz) beträgt ca. 1,5 km, bis zum Hauptbahnhof sind es etwa 2 km.

Das Grundstück ist mit vier Eigentumsgaragen sowie ruinösen Nebengebäuden (ehemals Garagen) bebaut und von Wildwuchs bewachsen.

**3. Nutzung:** vorhanden: Derzeit bestehen vier Mietverträge über Garagenstellplätze, die vom Erwerber zu übernehmen sind.

Ziel: Das Grundstück ist im Flächennutzungsplan der Stadt Halle (Saale) als gemischte Baufläche ausgewiesen und nach § 34 BauGB bebaubar.

**4. Wert laut Gutachten:** 69.000,00 Euro

**5. Besichtigung:** Das Grundstück ist nur teilweise einsehbar. Bei Bedarf können Besichtigungstermine kurzfristig telefonisch vereinbart werden. (Tel.: 0345 221-4482)

**6. Gebotsabgabe einschließlich Finanzierungsnachweis:** schriftlich bis 30. April 2010 an Stadt Halle (Saale), Liegenschaftsamt, 06100 Halle (Saale).

Detaillierte Ausschreibungsunterlagen können gegen Erstattung der Kosten in Höhe von 10 Euro bei der Stadt Halle (Saale), im Liegenschaftsamt, Zimmer 306, Große Nikolaistraße 8, 06108 Halle (Saale), abgeholt werden. Das Versenden von Ausschreibungsunterlagen erfolgt auf Wunsch des Anfordernenden nach Zugang eines Verrechnungsschecks.

Für Inhalt und Richtigkeit der Verkaufsunterlagen und der obigen Angaben wird jegliche Haftung ausgeschlossen.

Die Veröffentlichung von Grundstücksangeboten der Stadt Halle (Saale) durch Dritte ist nicht erlaubt.

Bei dieser Anzeige handelt es sich um eine Aufforderung zur Abgabe von Angeboten. Die Stadt ist nicht verpflichtet, dem höchsten oder irgendeinem Gebot den Zuschlag zu erteilen. Ein vorzeitiger Zwischenverkauf ist möglich.

**Stadt Halle (Saale)**  
Liegenschaftsamt

## Amtsblatt der Stadt Halle (Saale) -

Redaktion: Tel.: 221-4123 / -4124, E-Mail: [amtsblatt@halle.de](mailto:amtsblatt@halle.de)

## Nachruf

Am 23. Februar 2010 verstarb unser ehemaliger Mitarbeiter

## Peter Strauß

im Alter von 72 Jahren.

Peter Strauß hat sich als ehemaliger Leiter des Bauverwaltungsamtes mit beispielhaftem persönlichen Einsatz um die Neuorganisation der Stadtverwaltung nach 1990 verdient gemacht.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrenvolles Gedenken bewahren.

**Stadt Halle (Saale)**

**Dagmar Szabados**  
Oberbürgermeisterin

**Simona König**  
Vorsitzende des Gesamtpersonalrates

## Nachruf

Am 17. Februar 2010 verstarb unerwartet unser Mitarbeiter

## René Langer

im Alter von 41 Jahren.

René Langer war während seiner 25-jährigen Tätigkeit im Dienst der Stadt Halle (Saale), zuletzt als Hausmeister des Eigenbetriebs Zentrales GebäudeManagement für die Stadt Halle (Saale) tätig. Die ihm übertragenen Aufgaben hat er stets verlässlich und gewissenhaft erfüllt. Er wurde wegen seines hilfsbereiten und freundlichen Wesens von Vorgesetzten und Mitarbeitern geschätzt.

Sein früher und unerwarteter Tod hat die Mitarbeiter des Eigenbetriebes sehr betroffen gemacht. Wir werden dem Verstorbenen ein dankbares und ehrenvolles Gedenken bewahren.

**Stadt Halle (Saale)**

**Bernd Bielecke**  
Betriebsleiter

**Viola Dressel**  
Vorsitzende des Personalrates ZGM

## Stellenausschreibung

Die Stadt Halle (Saale) sucht für das Gesundheitsamt/Lebensmittelüberwachung und Veterinärwesen, im Ressort Gesundheitlicher Verbraucherschutz, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

### Lebensmittelchemikerin/ Lebensmittelchemiker

#### Ihre Aufgaben sind:

- Kontrolle und Überwachung von überregionalen Lebensmittelbetrieben in der Stadt Halle (Saale) im Bereich der Lebensmittel pflanzlicher Herkunft/Kosmetika/Bedarfsgegenstände einschließlich des zugehörigen Verwaltungsvollzuges

#### Wir suchen

- eine Persönlichkeit mit:
  - dem Staatsexamen Lebensmittelchemie
  - der Prüfung zum/zur staatlich ge-

prüften Lebensmittelchemiker/in gemäß APVO LMChem

- Kenntnissen und Erfahrungen bei der Kontrolle von Lebensmittelbetrieben im Bereich der Lebensmittel pflanzlicher Herkunft/Kosmetika/Bedarfsgegenstände
- Erfahrungen in der Beurteilung von Lebensmittelproben sowie bei der Bewertung von HACCP-Konzepten
- PC-Kenntnissen, Erfahrung mit Fachprogrammen (Balvi iP) sowie in der Wahrnehmung von Administratorentätigkeit
- Führerschein und die Bereitschaft, den eigenen PKW für dienstliche Zwecke zu nutzen
- hoher Belastbarkeit und Verantwortungsbereitschaft
- hoher sozialer Kompetenz.

#### Wir bieten Ihnen

ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 40 Stunden in der Entgeltgruppe 13 TVöD.

Für fachspezifische Fragen steht Ihnen Dr. Uta Schwarzer, Amtstierärztin im

Ressort Gesundheitlicher Verbraucherschutz, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung, Tel.: 0345 7743020 zur Verfügung.

Organisatorische Fragen beantwortet Ihnen Stephanie Essebier, Tel.: 0345 221-6183.

Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen

**bis zum 09.04.2010**

an: [personalauswahl@halle.de](mailto:personalauswahl@halle.de) oder Stadt Halle (Saale), Amt für Organisation und Personalservice, Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale).

Vorstellungskosten können von der Stadt Halle (Saale) leider nicht erstattet werden.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden wir Ihnen bei Vorlage eines frankierten Umschlages zurück.

**Stadt Halle (Saale)**  
Die Oberbürgermeisterin

## Vortrag über Friedrich Hoffmann

Der Freundeskreis der 1552 in Halle gegründeten Marienbibliothek lädt am Mittwoch, dem 7. April, 19 Uhr, zur Frühjahrsveranstaltung in die Gertraudenkapelle, An der Marienkirche 1 (Hinterhof, Bibliotheksgebäude), ein.

Die Veranstaltung steht ganz im Zeichen des 350. Geburtstages von Friedrich Hoffmann, dem einstmaligen berühmten halleschen Bürger, Arzt und akademischen Lehrer. Bekannt wurde er in der Bevölkerung vor allem durch seine „Hoffmannstropfen“.

Als Referent zum Thema „Die Zierde und Stütze der Universität“: Friedrich Hoffmann (1660 – 1742)“ konnte PD Dr. Jürgen Helm vom Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) gewonnen werden. An diesem Abend werden einzelne Bände aus der Privatbibliothek des Gründungsdekans der Medizinischen Fakultät der MLU und ein wenig bekanntes Portrait Friedrich Hoffmanns zu sehen sein.

## Kerzen in der Fahrerkabine

Am kommenden Sonnabend, dem 27. März, 15 Uhr, beginnt an der Straßenbahn-Sonderhaltestelle am Stadthaus, Marktplatz 2, eine Sonderfahrt mit einer Tatra-Bahn durch die Stadt Halle. Interessierte Fahrgäste werden ausgewählte Orte der friedlichen Revolution vor über zwanzig Jahren besuchen. Zwei Mitarbeiterinnen des Stadtmuseums Halle bringen den Mitfahrenden die geschichtsträchtigen Ereignisse der Jahre 1989 und 1990 nahe und erinnern an diese bewegenden Tage und Wochen.

Die Fahrt zum Preis von drei Euro ist eine Kooperation der Halleschen Straßenbahnfreunde e. V., der Halleschen Verkehrs AG und des Stadtmuseums.

Die Fahrt ist Teil des Rahmenprogramms zur Ausstellung „In diesen Tagen ... Halle 1989/90“ im halleschen Stadtmuseum. Die Plätze in der Straßenbahn sind begrenzt.

**Anmeldung: Stadtmuseum, Große Märkerstraße 10, Tel.: 0345 221-3030 oder 221-3041**

## Halle in Zahlen 2009

Das Amt für Bürgerservice, Ressort Statistik und Wahlen, hat eine aktualisierte Auflage des Flyers „Die Stadt Halle (Saale) in Zahlen“ vorgelegt.

Die Information ist kostenlos im Amt für Bürgerservice, Marktplatz 1, erhältlich. Darüber hinaus ist der Flyer als Download im Internet abrufbar. Das Faltblatt erscheint jährlich mit aktuellen statistischen Informationen über die Saalestadt. Dem Nutzer wird in kompakter Form viel Wissenswertes über die Stadt Halle vermittelt, so z. B. über deren geografische Lage und größte Ausdehnung. Auch die Einwohnerzahl, die Zahl der Lebendgeburten, Sterbefälle sowie die Zahl der Zu- und Wegzüge sind ersichtlich. Der Flyer enthält die Zahlen für alle 43 Stadtteile bzw. -viertel der Stadt, Informationen über den Arbeitsmarkt, die Zahl der Beschäftigten, zu Bildung und Wissenschaft und zum Kraftfahrzeugbestand in Halle. Die Sitzverteilung im Stadtrat ist ebenfalls grafisch aufbereitet.

## KURZ & AKTUELL

**Die Bürgerinitiative Paulusviertel e.V.** ruft alle Anwohner am kommenden Sonnabend, dem 27. März, zum großen Frühjahrsputz im Paulusviertel auf, „damit wir uns beim ‚Osterspaziergang‘ über die Sauberkeit im Paulusviertel freuen können!“, heißt es im Aufruf der Initiatoren.

**Die Aktion „Mitteldeutschland bewegt“** geht mit dem ersten Lauftreff am morgigen Donnerstag, dem 25. März, in die zweite Runde. Angestrebt wird für alle Teilnehmer das Ziel, nach fünfmonatigem regelmäßigen Training am 5. September beim 9. Mitteldeutschen Marathon aktiv dabei zu sein.

Treffpunkt für alle Läuferinnen und Läufer ist ab dem 25. März jeweils donnerstags 18 Uhr die Gaststätte Waldkater am Heiderand.

[www.mitteldeutschland-bewegt.de](http://www.mitteldeutschland-bewegt.de)

**Im Seniorenkolleg** hält Dr. Karin Zauft am Dienstag, dem 6. April, 14 Uhr, einen Vortrag „Er schrieb nicht nur Balladen“ zum reichen Schaffen des Sängers, Klavierspielers und Komponisten Carl Loewe (1796–1869). Veranstalter ist der

Freundes- und Förderkreis des Händel-Hauses e. V. (Unkostenbeitrag: 2 Euro).

**Frauen mit Brust- oder Hautkrebs** und seltenen Krebserkrankungen sind zum nächsten Treffen der Gesprächs-/Selbsthilfegruppe am Donnerstag, dem 1. April, 16.30 Uhr, ins Lesecafé „ONKO-logisch“ der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft e.V., Paracelsusstraße 23 (Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland, Haus 3, 3. Etage), eingeladen.



Stolzer Pate des Löwenmannes **Bono** im Bergzoo ist **Michael Magel**, künftiger Hallenser, mit dem die Förderer und Freunde des halleschen Bergzoo e. V. die nunmehr bereits 650. Tierpatenschaft abgeschlossen haben.

## Bekanntmachung

Das Landesverwaltungsamt gibt bekannt, dass die

**EVH GmbH, Bornknechtstr. 5, 06108 Halle (Saale)**

Anträge auf Erteilung von

**Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen**

nach § 9 Abs. 4 Grundbuchbereinigungsgesetz (GBBerG) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2192) i.V.m. § 7 Sachenrechts-Durchführungsverordnung (SachenR-DV) vom 20.12.1994 (BGBl. I S. 3900) für die

**Trinkwasserleitung vom Heizkraftwerk Halle-Dieselstraße zur Fernwasserleitung am Kanenaer Weg**

gestellt hat.

In diesem Verfahren sollen an den in Anspruch genommenen Grundstücken beschränkte persönliche Dienstbarkeiten zum Besitz und Betrieb sowie zur Unterhaltung und Erneuerung bereits bestehender Leitungen / Anlagen bescheinigt werden. Die Dienstbarkeit ist per Gesetz für alle am 03.10.1990 auf dem Gebiet der ehemaligen DDR genutzten Energiefortleitungen einschließlich der dazugehörigen Anlagen entstanden.

In der Stadt Halle ist folgende Gemarkung betroffen:

Gemarkung	Flur
Halle	4, 7

Die eingereichten Anträge sowie die beigefügten Unterlagen können beim

Landesverwaltungsamt  
Referat 106  
Ernst-Kamieth-Straße 2  
06112 Halle (Saale)

vom 24.03.2010 bis zum 21.04.2010 im Raum CE.19 eingesehen werden.

Um Vereinbarung eines Termins zur Einsichtnahme wird gebeten. Telefonische Auskünfte sind dienstags bis donnerstags unter Tel.: 0345 / 514 3928 möglich.

Das Landesverwaltungsamt erteilt die Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen gemäß § 9 Abs. 4 GBBerG i.V.m. § 7 Abs. 2, 4 und 5 SachenR-DV nach Ablauf von vier Wochen von der Bekanntmachung an.

Nach § 9 Abs. 3 GBBerG ist dem Eigentümer des belasteten Grundstücks nach Eintrag der Dienstbarkeit und Aufforderung durch den Grundstückseigentümer ein Ausgleich zu zahlen.

Widerspruch gegen die Erteilung der Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen kann beim Landesverwaltungsamt, Referat 106, Ernst-Kamieth-Str. 2, 06112 Halle (Saale) schriftlich oder zur Niederschrift nur bis zum Ende der Auslegungsfrist erhoben werden.

Landesverwaltungsamt  
Im Auftrag  
gez. Fröhlich

## Bekanntmachung

Das Landesverwaltungsamt gibt bekannt, dass die

**EVH GmbH, Bornknechtstr. 5, 06108 Halle (Saale)**

Anträge auf Erteilung von

**Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen**

nach § 9 Abs. 4 Grundbuchbereinigungsgesetz (GBBerG) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2192) i.V.m. § 7 Sachenrechts-Durchführungsverordnung (SachenR-DV) vom 20.12.1994 (BGBl. I S. 3900) für die

**Gashochdruckleitung DN500/300 Magdeburger Straße – Waisenhausring, Gashochdruckleitung DN300 Voßstraße – Waisenhausring und Gashochdruckleitung DN100 Delitzscher Straße – Grenzstraße 21**

gestellt hat.

In diesem Verfahren sollen an den in Anspruch genommenen Grundstücken beschränkte persönliche Dienstbarkeiten zum Besitz und Betrieb sowie zur Unterhaltung und Erneuerung bereits bestehender Leitungen / Anlagen bescheinigt werden. Die Dienstbarkeit ist per Gesetz für alle am 03.10.1990 auf dem Gebiet der ehemaligen DDR genutzten Energiefortleitungen einschließlich der dazugehörigen Anlagen entstanden.

In der kreisfreien Stadt Halle/Saale ist folgende Gemarkung betroffen:

Gemarkung	Flur
Halle	6, 14, 41, 54

Die eingereichten Anträge sowie die beigefügten Unterlagen können beim

Landesverwaltungsamt  
Referat 106  
Kühnauer Str. 161  
06846 Dessau-Roßlau

vom 24.03.2010 bis zum 21.04.2010 im Raum 5.114 eingesehen werden.

Um Vereinbarung eines Termins zur Einsichtnahme wird gebeten. Telefonische Auskünfte sind unter Tel.: 0340 / 6506-598 möglich.

Das Landesverwaltungsamt erteilt die Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen gemäß § 9 Abs. 4 GBBerG i.V.m. § 7 Abs. 2, 4 und 5 SachenR-DV nach Ablauf von vier Wochen von der Bekanntmachung an.

Nach § 9 Abs. 3 GBBerG ist dem Eigentümer des belasteten Grundstücks nach Eintrag der Dienstbarkeit und Aufforderung durch den Grundstückseigentümer ein Ausgleich zu zahlen.

Widerspruch gegen die Erteilung der Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen kann beim Landesverwaltungsamt, Referat 106, Kühnauer Straße 161, 06846 Dessau-Roßlau schriftlich oder zur Niederschrift nur bis zum Ende der Auslegungsfrist erhoben werden.

Landesverwaltungsamt  
Im Auftrag  
gez. Böttcher-Treschkowa



### Volkssolidarität 1990 e. V. Halle (Saale)

Seit 20 Jahren Ihr kompetenter und vertrauter Partner!  
Geschäftsstelle - Reilstraße 54, 06114 Halle  
Tel. 0345/52456-0 - Fax: 52456-22  
E-Mail: vs90e.v.halle@t-online.de  
homepage: www.vshalle.de

### Wir leisten für Sie:

- Hauskrankenpflege
- Hauswirtschaftshilfe
- Essen auf Rädern
- Service-Wohnen
- Fahr- und Begleitedienste
- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege/Tagespflege
- Mitgliederservice
- Beratung zu alltggl. Problemen
- Ambulant betreute Wohngemeinschaft – Es sind noch Plätze frei!



Wir wünschen allen unseren Mitgliedern, Mitarbeitern, Betreuten, Geschäftspartnern, Kunden, Förderern und Freunden ein schönes Osterfest.

## Kaminholz

trocken und feuerfertig für sofort zum Heizen – Buche, 33 cm lang, zu verkaufen.

Fa. HKV Halle – Leipziger Chaussee 190  
Tel. 0345-5223366 oder 0172-3415831



### KFZ-SCHADENZENTRUM

**KÖHLER & PARTNER GbR**

Halle - Saalekreis · Burgenlandkreis · Merseburg-Querfurt

### Wir führen für Sie durch:

- ✓ Haupt- und Abgasuntersuchungen
- ✓ Unfall- und Bewertungsgutachten
- ✓ Feinstaubplaketten

Käthe-Kollwitz-Straße 50 · 06116 Halle (Saale)



**57 57 57**

[www.schadenzentrum.de](http://www.schadenzentrum.de)

## LEUWO

LEUNA - WOHNUNGSGESellschaft MBH

LEUWO mbH  
Lützenscher Platz 16, 06231 Bad Dürrenberg  
Tel. 03462/54190, Fax 03462/541929  
[www.leuwo.de](http://www.leuwo.de); mail: [leuwo@ths.de](mailto:leuwo@ths.de)

vermietet in Halle:

Klepziger Str. 17,	1. links,	4-RWE,	74,90 m²
Klepziger Str. 17,	1. rechts,	3-RWE,	60,79 m²
Klepziger Str. 17,	E. links,	4-RWE,	74,84 m²

Interessenten melden sich im Kundenzentrum in Halle, Möckernstr. 26 a,  
Tel.-Nr. 0345 136570 oder [www.leuwo.de](http://www.leuwo.de)

## >Nachhilfe.de

im studienkreis

**1 All-inclusive-Angebot**  
Mathe, Deutsch und Englisch, so viel Ihr Kind braucht  
**Ein Preis - alles drin**

TÜV-geprüfte Qualität:  
Halle-Mitte, 03 45/2 02 93 62  
Halle-Neustadt, 03 45/6 90 26 53  
Rufen Sie uns an: Mo-Fr 14-17 Uhr  
**Einfach gute Noten**

Brot zum Leben... das ist menschengerechte Globalisierung  
[www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)

Für Sie und Ihren treuen Begleiter

**Tierphysiotherapie- & -schulungszentrum**  
Physiotherapie - Verhaltenstraining im Einzel- und Gruppenkurs - Ernährungsberatung - Infoveranstaltungen - Hausbesuche

Am Gastronom 2 · 06124 Halle (Saale)  
Sprechzeit: Mo. - Fr., 9.30 - 12.30 Uhr  
14.00 - 19.00 Uhr  
Samstag 9.30 - 12.00 Uhr  
Telefon: 0345 9190738 · 0176 62307808  
E-Mail: [info@tps-zentrum.de](mailto:info@tps-zentrum.de)  
[www.tps-zentrum.de](http://www.tps-zentrum.de)

## REISE UND ERHOLUNG

### Ostseebad Kühlungsborn-Ost

Hotel „Zur Sonne“, Dünenstraße 9a  
Telefon: 03 82 93 / 606-40; Fax: 44  
31. 3. – 5. 4. (Ostern) Ü/HP 2 Personen 450,- €  
5. 4. – 12. 4. Ü/HP 2 Personen 420,- €  
11. 4. – 18. 4. Ü/HP 2 Personen 420,- €  
18. 4. – 25. 4. Ü/HP 2 Personen 420,- €  
25. 4. – 2. 5. Ü/HP 2 Personen 420,- €  
**Herzlich willkommen!**  
[www.hotel-zur-sonne-kuehlungsborn.de](http://www.hotel-zur-sonne-kuehlungsborn.de)

### URLAUB IM HARZ!

IHR PREISWERTES URLAUBSZIEL!  
7 Übern. m. Frühstück u. Abendbrot (Mittag möglich).  
**Preis 179 EUR p. Pers.,**  
Zimmer/DU/WC, TV, waldnah.  
Auf Wunsch kostenl. Abholg./Rückfahrt.  
Pens. Harzgrub, 06502 Friedrichsbrunn,  
03 94 8712 43

### Waldhotel

**Hubertus**

in Eisfeld bei Coburg  
**FRÜHLINGSRUWACHEN**  
3 ÜHP, 118,90 € p.P., 5 ÜHP, 168,- € p.P.  
+ Therme. Tel. 036 86/61 88 80  
[www.waldhotel-hubertus.de](http://www.waldhotel-hubertus.de)



### Für Kinder übernehmen wir Verantwortung

**Albert-Schweitzer-Kinderdorf e.V. Waldenburg**

[www.albert-schweitzer-kinderdorf.de](http://www.albert-schweitzer-kinderdorf.de)